

Solinger Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr: in der Expedition 1 M. 75 S., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einseitige Zeile oder deren Raum 10 S.

Grüßer unter dem Titel:
Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von H. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

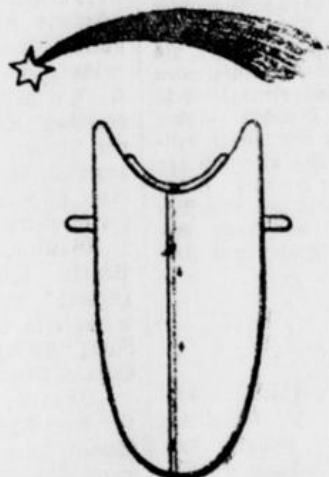
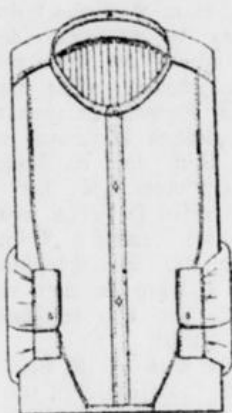
Gute rothe und weisse
Tischweine,
zu Mk. —. 70 und —. 85 per
Flasche, sowie bessere
**Rhein-, Mosel-, u.
Bordeaux-Weine.**
**Cognac, Rum,
Liqueure etc.**
in verschiedenen Preislagen
empfiehlt
Frau Emanuel Vohs,
Solingen,
Rathhaus- u. Bismarckstr. Ecke.

Dauerbrand-Ofen
„Barbarossa“
verbrennt jede Kohle, sowie
Füllöfen u. Herde, Lampen etc.
empfiehlt
Gust. Schöneberger,
Brühlstr. 78.

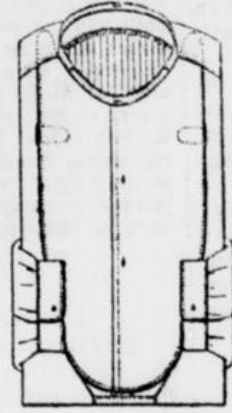
Neue Apfelfringe,
Pfund 50 Pfg. und
prachtvolle Apricosen,
Pfund 65 Pfg., sowie
neue Pflaumen,
Pfund 20–60 Pfg., empfiehlt
Fritz Lemaire,
Wupperstr. 24.

Ein Wohnhaus
von 12–15 Zimmern,
am liebsten im nördl.
Stadtteil mit kleinem
Garten per bald zu
kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe, der An-
zahlungssumme und der näheren Be-
schreibung des Gebäudes u. R. 1000
bef. die Exped. d. Ztg.

D. R. G. M. 76845



D. R. G. M. 76845



Komet-Hemd mit auswechselbarem Komet-Serviteur.

Dieses gesetzlich geschützte Hemd kann als Taghemd, Nachthemd u. Oberhemd benutzt werden.

Preis des Komethemdes M. 3.50.

Preis des Komet-Serviteurs M. 1.20.

H. Gries, Solingen,

Abtheilung Herrenwäsche.

Anfertigung jeglicher Herrenwäsche nach Maass unter
Garantie für tadelloses Sitzen.

Hörschneider Männer-Gesang-Verein. Stiftungsfest.

Zur Feier desselben am **Samstag, den 27. November**
cr., **Nachmittags 3 1/2 Uhr** im Vereinslokal bei Herrn
Carl Kensing, Reuenhof:
Grosses CONCERT und **humoristische Vorträge.**
Später: **BALL.**
Zu diesem Feste sind Karten zum Concert im Vorverkauf à 40 Pfg. bei
den Mitgliefern, sowie im Festlokal zu haben. — Kassapreis 50 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Neue Sendung Schlafdecken

in allen Größen und Preislagen
wieder angekommen.

Wilhelm Figge,
Solingen, Rölcherstr. 92,
Spezial-Geschäft
in Betten, Leinen, fertiger Wäsche
und Gardinen.

Reparaturen

an Uhren und Goldsachen werden prompt, sehr
sorgfältig und billig ausgeführt bei

Wilh. Melzner,
Solingen, Kirchstrasse 52.

Billig! Billig!

Am billigsten kauft man
Gold-, Double- u. Nickel-Ketten, Ringe, Broschen,
Collars, Ohrringe und sämtliche andere
Schmucksachen bei

Wilh. Melzner,
Solingen, Kirchstrasse 52.

Erhalte heute eine große Sen- dung frisch geschossener, schwerer Waldhasen

per Stück 3 1/2–4 Mark,
Reh, frisch geschlachtete junge
fette **Gänse** per Stück von
5 1/2 Mark an, **Kapaunen,**
Suppenhühner,
junge Hähnen, Tauben
und frisch gefangene
Krametsvögel,
welche zur gef. Abnahme bestens
empfiehlt

Johann de Vogt,
Rölcherstrasse 131.

Erhält heute eine
große Partie frische
schwere **Waldhasen**
per Stück 3.50–4 Mk.,
selbige wiegen 8–9
Pfd., sowie frischgeschlachtete junge fette
Gänse, Suppenhühner und
junge Hähne
und empfehle diese zur gef. Abnahme.
Caspar Wilkens,
Kaiserstrasse 205 (Wählplatzchen).
NB. Henselfelle laufe zum höchsten
Preise an.

Bestes Hammelfleisch
50 Pfg.,
Bollen 60 Pfg. à Pfd.
Kalbsteck 60 Pfg.
20 Pfg.
Kalbkotelett per Stück
empfiehlt
Carl Ebel,
Kaiserstrasse 163.

Herrschafft. Wohnungen,
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet,
abgeschlossene Etagen, Rathhausstrasse,
zu vermieten. Off. sub R 157 an
die Expedition.

Comptoir oder Geschäftsräume,
Rathhausstrasse, zu vermieten.
Off. sub R 151 an die Expedition.

Große Schmiede
nebst vier Zimmern zu vermieten.
Kaiserstrasse 50.

Separate Wohnung von vier
schönen, großen Zimmern im Vorderhaus zu
vermieten. Kaiserstrasse 50.

Kaisersaal, Solingen.

Theater Millowitsch,

Plattdeutsche Volksbühne.
Direktor und Eigentümer: A. Baum.

Freitag, den 18. November: Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.
Samstag, den 19. November: Anfang 8 Uhr.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen.
gr. Ausstattung- und Spektakelpiece in 14 Bildern und
1 Vorpiel nach J. Verne von W. Millowitsch.

Meier???
Burleske mit Gesang in 1 Akt nach P. Hambro von W. Millowitsch.

Hierauf: Heimath.
Parodistische Herbergspöcke in 2 Akten nach P. Hambro von W. Millowitsch.

Sonntag (Lobenseier): Keine Vorstellung.
Näheres durch die Tagesblätter.

Nach Schluß der Vorstellung elektrische Straßenbahn nach allen Richtungen.

Zeige meiner werthen Kundschaft, Freunden, Bekannten
und Gönnern von Solingen und Umgegend an, daß ich **neben**
meinem Raabgeschäfts auch eine

Schuhhandlung

angefangen habe.

Georg Urban,
Kronenstrasse 36 a.

Reparaturen gut und billig.

Billig! Billig!

Offerte bei 3jähriger schriftlicher Garantie:
Echte Nickel Herren-Uhren Mk. 7.00,
Echte Silberne Herren-Uhren Mk. 12.00,
Echte Nickel Damen-Uhren Mk. 10.00,
Echte Silberne Damen-Uhren Mk. 12.00,
Regulateure, gehend und schlagend Mk. 8.00,
Wecker von Mk. 2.25 an bis zu den feinsten.

Wilh. Melzner,
Solingen, Kirchstrasse 52.

**Verfertigte 1. und 2. Hänge-
Kleiderschränke, Zeinen-
Trumeauspiegel und Konsole,
Schreibtisch in Nussbaum etc. zu
verkaufen.**
Südwall 20.

Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern 1. Etage, incl.
Badstube, 2 Speicherräumen und
Waschküche ist per sofort oder Mai 1899
zu verm. S. Jansen, Hülstr. 8.

Vorläufige Anzeige.

Der Gesangsverein

Einigkeit Wipprauefeiert am Sonntag, den 27. Nov. sein
diebstahls**Winterfest**durch **Concert und Ball** unter gut.
Mitwirkung mehrerer Gesangsvereine
im Vereinslokal bei Herrn **Rob. Gert,**
Wippraue. Der Vorstand.**Glycerin-Crème.**Bestes Präparat gegen spröde Haut etc.
in Tuben à 40 Pfg.**J. Engelbert,****Girsch-Apotheke.**

Hernspracher 152.

Brillen,**Klemmer,**la. Rathenower Fabrikat, empfiehlt
billig**Ernst Loehr,**

Hergarten.

Jedem schafften Linder-
Husten rung und Er-
leichterung die
acht. O. Tietze's**Zwiebel-Bonbons.**In Beuteln à 25 und 50 Pfg. zu
haben in Solingen bei Herrn H. E.
Dahmann. (791.)**Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke****GLAS****PORZELLAN****Niederlage****Aug. Peitz, Solingen**

von Ferd. Horning

Engros- und Detail-
Preise**Medizinal-****Ungarwein**zur Stärkung schwacher Kinder
à Fl. 50 Pfg., 1 u. 2 M.
empfiehlt**Arnold Kürten.****Storch-Kaffee** ist der
beste!

Eingetr. Schutzmarke.

Wilhelm Schmitz-Scholl,

Mülheim-Ruhr.

Schuhwarenaller Art,
reichhaltige Auswahl
empfiehlt**E. Schöttler,**

Hergarten 29.

Reparaturen gut und billig.
Sonntags geschlossen.Ein Techniker sucht in einem guten
bürgerlichen möbl. Zimmer
Hausmit Pension. Off. Offerten unter R.
15 an die Expedition.**Moderne Ladenlokal**in neuerb. Hause, allerbeste Geschäftsl.
(Kaiserstr.) mit Wohnung, Mai 99 zu
verm. Off. sub X. Y. Z. bef. d. Exped.Auf ein neu zu erbauendes Wohn-
haus wird von einem pünktlichen
Zinszahler pr. 1. Mai 1899 ein Kap-
ital von 6000 Mk. gesucht.

Off. erb. unter R. 50 an die Exp.

Ein anst. Herr sucht sofort 1 möbl.
Zimmer mit oder ohne Pension in der
Nähe von Schlaabach oder Mangen-
berg. Offerten D. J. 70 an die Exp.**Bräutpaar** sucht per Neujahr
Wohnung v. 2–3
Zimmern. Näheres in der Exped.2 ordentl. Leute erhalten **Kost und**
Logis. Gasthofstr. 1.Für 1 anst. Mann **Schlafstelle** frei.
Gartenstr. 19.**Wohnung** von 2 und 3 Zimmern an
stille Familie auf Mai
1. Felderstr. 21 zu
vermieten.

Die Rückkehr des Kaiserpaars.

Kairo, 17. Nov. Kaiser Wilhelm telegraphierte, als er Rhodos passierte, an den Khediv, er bebaure, Ägypten nicht besuchen zu können, und danke herzlich für die getroffenen Vorbereitungen.

Malta, 17. Nov. Nachdem im südlichen Mittelmeer eine Abkühlung der Temperatur eingetreten ist, welche die direkte Rückkehr der Kaiserin in gesunder Beziehung weniger bedenklich erscheinen lässt, wird der Kaiser, geleitet von dem Wunsche, baldmöglichst in die Heimat zurückzukehren, die Heimreise direkt über Pola antreten.

17. Nov. Der Kaiser empfing gestern an Bord der „Hohenzollern“ den Gouverneur von Malta und den kommandierenden Admiral. Der Kaiser beauftragte, während die „Hohenzollern“ Kohlen aufnahm, das Panzerschiff „Glar“ und den Kreuzer „Dido“.

17. Nov. Die Weiterreise des Kaiserpaars erfolgte heute.

Syrakus, 17. Nov. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin an Bord traf heute Nachmittag hier ein.

Mailand, 16. Nov. Der Bürgermeister von Cagliari erließ heute Vormittag einen patriotischen Aufruf, der die morgige Ankunft des deutschen Kaiserpaars ankündigt und die Einwohner auffordert, die Stadt zu bekränzen und festlich zu beleuchten.

Madrid, 17. Nov. Gestern kam die „Olga“ in Vigo an, um die Post für das deutsche Kaiserpaar abzugeben und damit der „Hohenzollern“ entgegenzufahren. Die Post ist angekommen, in allen Häfen scharfe Wacht zu halten.

London, 17. Nov. „Standard“ meldet aus Madrid, der deutsche Botschafter habe erklärt, Kaiser Wilhelm werde bei seiner Ankunft in einem spanischen Hafen die kaiserliche Flagge hissen lassen, aber nicht an Land gehen. Auch werde kein spanischer Minister an Bord der Kaiserjacht empfangen werden.

Deutsches Reich.

Nach einer Nachricht des „N. Journal“ aus München trifft am 9. Dezember Kaiser Wilhelm und Tag darauf der Großherzog von Baden zum Besuche des Prinzregenten ein. (Bei dieser Zusammenkunft der beiden Fürsten dürfte wohl auch die lippsche Angelegenheit erledigt werden. D. R.)

Zu der Feier der silbernen Hochzeit des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha wird das Eintreffen des Kaisers in Gotha erwartet. Reichstagspräsident Fürst Hohenhausen ist von Grabsau nach Berlin zurückgekehrt.

Staatssekretär Tirpitz, der zur Zeit in Hamburg sich aufhält und dort die Hafenanlagen besichtigt, wird sich zu gleichem Zweck von Hamburg nach Geseesmünde und Cuxhaven begeben.

Der Reichstag dürfte, da der Kaiser die Reise um Spanien aufgegeben und von Malta nach Pola (Tizien) sich begibt, der ursprünglichen Bestimmung gemäß, Ende November eröffnet werden.

Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß dem Reichstage die Militärvorlage, wie im Vorjahre die Flottenvorlage, zugleich mit dem Etat zugehen wird.

Reichsgerichtsrath Spahn wird sein Landtagsmandat für Baden niederlegen, da der Reichstagsrat, wie die „Köln. Volksztg.“ schreibt, eine Stellung zu der Frage der Urlaubverlängerung an Reichsgerichtsrath eingenommen habe, die jede Willkür für die Zukunft ausschließt.

Die in München stattgefundenen Postkonferenzen hat bezüglich des Post-Zeitungs-Tarifs beschlossen, den Tarif mit Rücksicht auf die Erscheinungsbildung und das Gewicht umzugestalten. Ferner wurde beschlossen, die Privatposten gegen entsprechende Entschädigung aufzugeben, bevor die Abfertigungsummen in's Ungemessene steigen. Auch die Konferenzen des Staatssekretärs v. Boddies mit den Vorständen der Württembergischen Postverwaltung betreffen verschiedene Postreformen und einer direkten Telefonverbindung Stuttgart-Berlin sollen beschließende Ergebnisse gehabt haben.

Das Zentral-Komitee für die General-Versammlung der katholischen Deutschlands erwählte Graf Droste-Wechtersheim zum Vorsitzenden. Das Komitee äußerte den dringenden Wunsch, daß die nächste General-Versammlung in Reife stattfinden und beschloß weitere Verhandlungen, um die Schwierigkeiten in Reife zu überwinden. Ferner wurde beschlossen, einen Aufruf an die Katholiken Deutschlands zu erlassen für die Marienkirche auf dem Berge Zion, bezw. der Dormition in Jerusalem.

Schuldig.

Erzählung von H. Knefelde.

(26)

„Und erhalte Fräulein von Kressen lieber nicht, was Du hier mit uns gesprochen hast.“ fügte die Kommerziantin hinzu. „Du weißt, sie hat es nicht gern, wenn wir erfahren, daß es ihr an Geld fehlt und sie darüber trauert.“

„Aber sie hat jetzt Geld und ist nicht traurig.“ wandte Hermine mit echter Kinderlogik ein, gab aber dann doch das verlangte Versprechen und flatterte aus dem Zimmer nicht ungleich einem Vogel, dem man das Bauer geöffnet hat.

Mehrere Minuten herrschte zwischen den Gatten ein tiefes Stillschweigen. Kommerziantin Hellborn war aufgefunden und ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab. Seine Frau, die sonst immer flüchtig, eine derartige unruhige Bewegung machte sie nervös, ließ es diesmal ohne jede weitere Bemerkung geschehen und verfolgte ihn mit triumphierenden Blicken. Endlich blieb er vor ihr stehen, blickte tief Athem und sagte recht aus dem Grunde seines Herzens: „Und ich kann es doch nicht glauben!“

Sie sah ihn aus ihren schwarzen Augen mit unfähiger Verachtung an. „Was willst Du denn noch?“

„Auf das Gesicht eines Kindes bin ich nicht eine so bedachtene Dame, wie Fräulein von Kressen, verächtlich.“

„Natürlich! Lieber den eigenen Sohn, die eigene Frau!“

„Aber Eugenie, wann wäre mir dergleichen in den Sinn gekommen?“ rief er; es kam jedoch nicht ganz sicher heraus, da er sich wohl bewußt war, einen Augenblick an sie gedacht zu haben.

„Du sagst, es wüßten nur vier Personen um das Geheimnis, Du und Hans, Ihr seid über jedem Verdacht erhaben, Albrecht's Unschuld ist erwiesen. Bleibe also nur ich, da jene der flüchtige Engel sein soll!“ Sie griff schon wieder nach dem Tuch, um es an die Augen zu drücken.

Er zog ihr die Hand hinweg. „Ich bitte Dich, Eugenie, komme mir jetzt nicht wieder mit diesen persönlichen Dingen. Bleiben wir bei der Sache. Könnte Hermine nicht auch gegen andere Leute von dem Wandschrank geplündert haben?“

„Nein!“ rief sie eigenhändig, „mit den Leuten darf sie nicht plaudern, das gestatte ich hochobediens Eizungung nicht, und mit wem kommt sie sonst zusammen?“

Der frühere sozialdemokratische Abgeordnete Litzgenau beabsichtigt eine neue Zeitung zu gründen, um den Kampf gegen die sozialdemokratische Parteileitung fortzusetzen.

Ueber das Färben der Wurst sowie des Hack- und Schabefleisches hat das Reichsgesundheitsamt eine Denkschrift ausgearbeitet, die in folgenden Ausführungen gipfelt:

1. bei Verwendung geeigneten farbstoffreichen Fleisches und unter Beobachtung der handwerksgerechten Sorgfalt und Reinlichkeit läßt sich eine gleichmäßig rot gefärbte Dauerwurst ohne Benutzung künstlicher Farbstoffe herstellen; 2. der Zusatz von Farbstoff ermöglicht es, einer aus minder geeignetem Material oder mit nicht genügender Sorgfalt hergestellten Wurst den Anschein einer besseren Beschaffenheit zu verleihen, wozu die Käufer über die wahre Beschaffenheit der Wurst zu täuschen; 3. im Einklang mit den von dem Reichsgericht aufgestellten Rechtsgrundsätzen nimmt die Mehrzahl der bisher mit der Frage befaßten Gerichte an, daß die in manchen Gegenden eingeführte Färbung von Wurst vom Standpunkte des Nahrungsmittelgesetzes als ein berechtigter Geschäftsgebrauch nicht anzuerkennen ist; 4. bei Verwendung giftiger Farbstoffe vermag der Genuß damit gefärbter Wurst die menschliche Gesundheit zu schädigen; 5. aus hygienischen Gründen läßt sich ohne Anwendung von chemischen Konservierungsmitteln unter Beobachtung handwerksgerechter Sauberkeit Hackfleisch herstellen, das bei Aufbewahrung in niedriger Temperatur seine natürliche Farbe länger als zwölf Stunden behält; 6. der Zusatz von schwefelsauren Salzen und solche Salze enthaltenden Konservierungsmitteln ist geeignet, die natürliche Färbung des Fleisches — aber nicht das Fleisch selbst — zu verbessern und länger haltbar zu machen; dem Hackfleisch kann mithin hierdurch der Anschein besserer Beschaffenheit verliehen werden; 7. der regelmäßige Genuß von Hackfleisch, welches mit schwefelsauren Salzen verlegt ist, vermag die menschliche Gesundheit, namentlich von kranken und schwächlichen Personen, zu schädigen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Nov. Bei der namentlichen Abstimmung über die Anlage Baden's stimmte die katholische Volkspartei vollständig gegen die Anlage, wodurch das Elendthum eine Mehrheit von 19 Stimmen erzielte. Dipauli und andere wurden mit Entrufen begrüßt, 3 wilde Deutschler, die für die Anlage stimmten, mit Bräufen. Von den Italienern schloß die Mehrheit und ein Triestler, von der Schönergruppe Schönerer, Iro und Mittel. Man rief: Diese Mauthelden, jetzt fehlen sie; als der ehemalige Minister Bräuer für die Anlage stimmte, ertönte lautes Bravo. Die Gerüchte über den Rücktritt des Reichskriegsministers, die seit Wochen umlaufen, treten neuerdings verstärkt auf.

17. Nov. Die Anlage gegen Baden wurde mit 193 gegen 174 Stimmen abgelehnt. Eine Obmannen-Konferenz aller Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten beschloß, dem Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum eine parlamentarische Huldigung durch eine Festigung am 25. November darzubringen.

Frankreich.

Paris, 16. Nov. Der Kassationshof soll, dem „Courrier du Soir“ zufolge, beschließen haben, die Auslieferung des geheimen Doktors zu verlangen.

16. Nov. Der Schriftsteller de Verlaine wurde infolge seines Eintretens für Dreyfus und Picquart und seines bekannten Briefes aus der Liste der Ehrenlegion gestrichen.

17. Nov. Der Kolonialminister ordnete telegraphisch die Freigabe des Briefwechsels zwischen Dreyfus und seiner Familie an. Im Auftrage des Gouverneurs von Cayenne wird Dreyfus fortan als Angehöriger behandelt. Abokat Mornard hat formell den Antrag gestellt, Dreyfus nach Paris zurückzubringen, worüber der Kassationshof in den nächsten Tagen zu entscheiden hat.

17. Nov. Dem „Temps“ zufolge gewann der Kassationshof die Ueberzeugung von der Uebereinstimmung der Schrift und des Papiers des Vorderbaur's mit dem jüngst beschlagnahmten, auf Pauspapier geschriebenen Briefe Esterhazy's und ordnete, um etwaige Zweifel zu beseitigen, eine Untersuchung durch Sachverständige an.

17. Nov. In der gegenwärtigen Wendung der Dinge lenkt Frau Dreyfus, die mutige und edle Gattin des Gefangenen von der Teufelsinsel, die Sympathien aller Welt auf sich. Die schwergeprüfte Frau vernachlässigt nicht ihre Thänen zurückzubalten, als

ein Freund ihrer Familie in den ersten Nachmittagsstunden herbeikam, um ihr die gute Nachricht zu überbringen. Ob Frau Dreyfus sich zu ihrem Gatten begeben wird, ist noch nicht bestimmt, da dies von dem weiteren Verlaufe der Enquête abhängt. Man erwartet mit Bestimmtheit, daß der Kassationshof in einer nicht allzu fern Zukunft Dreyfus nach Frankreich kommen lassen wird, um ihn mit den gegen ihn auftretenden Zeugen zu konfrontieren. (Hf. Bz.)

16. Nov. Der frühere russische Marine-Offizier Gurko, welcher wegen des Nordbroschens gegen einen russischen Staatssekretär in Monte Carlo bis zur Erledigung der Auslieferung formalitäten in Paris im Gefängnis saß, wurde heute in seiner Zelle tot aufgefunden.

Cayenne, 16. Nov. Dreyfus ist um 4 Uhr Nachmittags (Pariser Uhr) von dem Befehl des Kassationshofes benachrichtigt worden. Ueber den Eindruck, den diese Mittheilung auf Dreyfus machte, wird bis jetzt vollständiges Stillschweigen beobachtet.

Italien.

Rom, 16. Nov. Der „Hf. Bz.“ wird gemeldet: Es scheint, daß die Anwesenheit des Kardinals Langenieur schon ihre Früchte trägt. In vatikanischen Kreisen behauptet man, der Papst werde im nächsten Konklave, in dem übrigens keine neuen Kardinalen kreiert werden, eine Allokution über die orientalische Kirche halten und dabei „restitutio“ der Reben des deutschen Kaisers in Palästina gedenken. (Wie wir vor einigen Tagen meldeten, ist Kardinal Langenieur angeblich im Auftrage der französischen Regierung in Rom eingetroffen, um mit dem Papst über die Frage des Protektorats in Palästina zu sprechen. D. R.)

Genau, 17. Nov. Prinzessin Heinrich von Preußen schiffte sich an Bord des Dampfers „Prinz Heinrich“ zur Fahrt nach China ein. Die Prinzessin wurde vom Marine-Attache der deutschen Botschaft in Rom, Korvettenkapitän Wenzel, und dem deutschen General-Konsul Brisch an Bord geleitet.

Berlin, 17. Nov. Aus Rom wird der „R. Bztg.“ die bevorstehende Abberufung des französischen Gesandten beim Vatikan, Bonnelle gemeldet, angeblich wegen Differenzen mit der Propaganda.

Spanien.

Madrid, 15. Nov. Nach offiziellen Mittheilungen werden die spanischen Kommissare der Friedenskonferenz ihre Stellungnahme in der Philippinenfrage aufrecht erhalten und sicherlich nicht die Bedingungen annehmen, welche die Vereinigten Staaten ihnen aufzuzwingen wünschen. Sie seien entschlossen, wenn die Verhandlungen nicht wieder in die von dem Friedensprotokoll aufgestellten Grenzen zurückgehen, den Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen, und sie würden einen Protest formulieren. Zwischen der spanischen Regierung und den Kommissaren herrschte vollste Uebereinstimmung.

Kreta.

Ranea, 17. Nov. Die Christen wollen, ob gleich die Türken abgezogen sind, die Waffen erst nach erfolgter Einrichtung der Gendarmerie strecken, um sich noch gegen die eigenen Landleute zu schützen. Durch Erlass der Admiralität wird die amtliche Sprache überall das Griechische sein. Man bereitet den Konak zum Empfang des Prinzen Georg vor.

Konstantinopel, 17. Nov. Der Minister des Auswärtigen verständigte die Botschafter der 4 Mächte davon, daß die Pforte mittels Botschafter-Depeschen an die Botschaften im Auslande Protest eingelegt habe, daß Prinz Georg von Griechenland zum Oberkommissar der 4 Mächte bestellt und mit der Verwaltung der Insel betraut sei.

Triest, 16. Nov. Prinz Georg von Griechenland erklärte einem Mitglied der griechischen Kolonie, daß er seine Ernennung zum Gouverneur noch nicht erhalten habe, sondern nur die Aufforderung, sich bereit zu halten. Er fügte hinzu, es werde sein Bestreben sein, Ruhe und Frieden auf der Insel wieder herzustellen.

Wien, 17. Nov. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Athen, die internationalen Truppen auf Kreta würden bis zum Jahresabschluß auf 4000 Mann und 4 Batterien vermindert werden, die auf der Insel verbleiben würden, bis eine gleiche starke einheimische Truppe gebildet sei. Ebenso sollten nur je zwei Schiffe jeder Macht verbleiben.

China.

Peking, 16. Nov. Li-Hung-Tschang hat am 14. ds. die Kaiserin-Regentin gebeten, ihn Angesichts seines hohen Alters von der Mission nach Schantung

zu entbinden. Die Regentin, die Li mit großer Auszeichnung und hohen Ehren empfing, bestand jedoch auf ihrem Entschlusse. Man nimmt an, daß die Entfernung Li von Peking dem Einfluß seiner Wiberlacher zuzuschreiben ist. — Bei Gelegenheit ihres Geburtstages, den die Regentin in diesen Tagen begeht, wird sie das dem Prinzen Heinrich gegebene Versprechen einlösen und die Damen des diplomatischen Korps empfangen.

Peking, 16. Nov. Das Tsung-li-Yamen gab gestern das Versprechen, den Vertrag betreffend die Dentsin-Tschinglang-Eisenbahn dem englisch-deutschen Syndikat zu bewilligen.

Korea.

Yokohama, 17. Nov. Nach einem Telegramm aus Seoul erließ die koreanische Regierung eine Anordnung, dem Handel seitens der Ausländer nach dem Janern der Halbinsel ein Ende zu machen.

Rheinland und Westfalen.

Cronenberg, 17. Nov. Der fahrplanmäßig um 5 Uhr 55 Min. Nachmittags hier eintreffende Zug erlitt gestern eine Verspätung von 39 Minuten, da die Maschine defekt geworden war. Die Fahrgäste mußten in Kallenbach aussteigen und konnten erst, nachdem von Steinbeck eine neue Maschine angelangt war, die Fahrt nach Cronenberg fortsetzen. Heute Morgen wurde die Lokomotive des um 6 Uhr 36 Min. von Steinbeck fahrenden Zuges am Kieberg defekt. Der Zug traf mit einer Ersatzmaschine um 8 Uhr 49 Min. mit einer Verspätung von anderthalb Stunden hier ein. Die Reisenden des zweiten Zuges ab hier (7.20) konnten erst um 8 Uhr 53 Min. nach Elberfeld und darüber hinaus befördert werden. (H. Bz.)

Remscheid, 16. Nov. Der Ausstand der Arbeiter wegen der Errichtung von Betriebskrankenkassen nimmt weiteren Umfang an. In drei Fabriken wurde die Arbeit niedergelegt, und jetzt kündigten in vier andern Fabriken die Arbeiter. Die Zahl der in den Ausstand tretenden Arbeiter beläuft sich bis jetzt auf 270 bis 280.

17. Nov. In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag wurden u. A. folgende Beschlüsse von der Schulgesundheitskommission gefaßt: a) Kommission ist einstimmig der Ansicht, daß es sich empfiehlt, am 1. Mai t. J. ärztliche Untersuchung der neu eintretenden Kinder auf ihren Gesundheitszustand vorzunehmen. b) Die Schulleiter ersuchen zu lassen, bis zum 1. Januar t. J. über die wahrgenommenen, dauernden, körperlichen Fehler der Schulkinder zu berichten. c) Auf Grund des gemachten Materials ev. eine Untersuchung sämtlicher Schulkinder bei Beginn des neuen Schuljahres zu veranlassen. d) Kommission beabsichtigt, im Laufe des Winters eine Besichtigung der Schulen auszuführen unter Zuziehung der Schulvorstände. (In Solingen dürfte eine derartige Einrichtung ebenfalls mit Freude begrüßt werden. D. R.)

Elberfeld, 17. Nov. Für das Ausstreichen der Contingentalen Schieferung für eine Schieferung-Halte- stelle am Bahnhof Döppersberg sind 3 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hielt keinen derselben direkt für die Ausführung geeignet und hat deshalb von der ausgesetzten Summe von 5000 Mk. 2000 Mk. für ein zweites Ausstreichen zurückgelegt. Prämiirt wurden: der Entwurf des Architekten Bruno Möhring-Berlin mit 2000 Mk., der Entwurf der Architekten Corneli & Fritsch-Elberfeld (welche letztere Firma bekanntlich die neue evangelische Kirche am Grünewald hier selbst baut. D. R.) mit 1000 Mk. Beide Prämiirten sollen aufgefördert werden, in engerer Konkurrenz ihre Entwürfe entwerfend zu übermitteln, und es soll dann event. die Vertheilung der 2000 Mk. erfolgen. — Am Dienstag Abend geriet ein Bruder, der Arbeiter Stichter, welcher zusammengefallen war, in Streit, wobei der eine Bruder dem anderen mit einem scharfen Instrumente einen Schlag an die Schläfe versetzte, so daß derselbe blutüberströmt zusammenbrach. Ungefähr eine Stunde nachher war derselbe, laut „Barn. Bztg.“, eine Leiche. Einer seiner Brüder war vor einigen Jahren in einem Streite erstochen worden.

Barmen, 17. Nov. Durch einen gefährlichen Sturz vom Gerüst an einem Neubau erlitt am Dienstag der Maurerbandlanger Schröder einen Schädelbruch. Das Befinden des Verletzten soll sehr besorgniserregend sein.

Silden, 14. Nov. Ein junger Mann von hier fuhr in einem Coupé 3. Klasse nach Düsseldorf. unterwegs wollte er den Regulator auf „Warm“ stellen. Hierbei hatte er das Pedal, die Nothbremse zu erwischen,

weitere Aufforderung dazu als Rittgutsbesitzer von Blantenfeld vorgelegt und einige rumänische Aktien zum Umtausch gegen deutsche Reichsanleihe angeboten hatte.

Erst ein paar Tage vorher war dem Bankhause das Verzeichniß der zum Verkauf dem Bankier Sommer in Berlin gestohlenen Aktien von neuem zugegangen und auf den ersten Blick hatte der Herr, mit welchem das Geschäft abgeschlossen werden sollte, erkannt, daß die Nummer des ihm vorgelegten Papiers mit einer der im Verzeichniß aufgeführten Aktien übereinstimme.

Ohne sich das geringste merken zu lassen, hatte er den Herrn gebeten, einen Augenblick Platz zu nehmen, weil er die Reichsanleihe erst herbeiholen und die Verzeichnung aufstellen lassen müsse; gleichzeitig hatte er aber das für derartige Fälle ein für allemal verabredete Zeichen gegeben und sich mit dem Fremden in ein Gespräch eingelassen. Letzterer war darauf auch höflich und unbefangen eingegangen, der Bankbeamte hatte aber trotzdem bemerkt, daß er innerlich unruhig gewesen und schone und besorgte Blicke um sich geworfen habe. Soeben hatte er geäußert, daß ihm die Beförderung noch zu lange dauere und er bitten müsse, sie zu beschleunigen, da er es etwas eilig habe; da war die Thür aufgegangen — und beim Anblick der eintretenden Polizeibeamten hatte der vorgebliche Herr von Blantenfeld sich unwillkürlich verrathen. Mit einem Ausruf des Schreckens und der Ueberraschung war er von seinem Sitz in die Höhe gefahren und hatte eine Bewegung gemacht, als ob er die Thür gewinnen wollte, der Weg dahin war ihm indes schon verlegt — und im nächsten Augenblicke hatte er auch seine Ruhe und Kaltblütigkeit schon wiedergewonnen gehabt und die Miene angenommen, als ob der ganze Vorgang ihn nicht kümmern würde.

Der Polizeibeamte war an ihn herangetreten und hatte nach seiner Legitimation gefragt, worauf er sich bitter beklagte, daß man sich gegen ihn, einen Mann vom Stande, eine derartige Verleumdung erlaube. Bald genug war er jedoch kleinlaut geworden, als er sich über den Besitz der Aktien nicht geäußert hatte ausweisen können und wie man ihm auf den Kopf zugelegt, daß er sie entwendet haben müsse, da sie aus dem Sommer'schen Diebstahl herrührten. Wollte er noch allerlei Ausflüchte gemacht und bald durch Umtausch, bald durch Kauf in deren Besitz gelangt sein wollen, man hatte sich jedoch an diese Angaben nicht gekehrt und ihn verhaftet. Bei der Durchsuchung waren dann auch noch russische Papiere im Werthe von 5000 Rubel zum Vorschein gekommen. (Fortsetzung folgt.)

.
 ejiell-
 984
 abre
 f in
 orn
 drich
 erila.
 regel-
 den";
 ichts-
 des
 den.
 von
 898.
 ht.
 lts.
 n
 he
 ogis.
 Et.
 (Berf.)
 nneren
 227.
 ogis.
 aus.
 ogis.
 tion.
 Etage
 er Mai
 R. 102
 9 Nabren
 ht.
 277.

